

II-5660 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



## BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/14-Parl/92

Wien, 21. April 1992

Herrn Präsidenten  
 des Nationalrates  
 Dr. Heinz FISCHER

24751AB

Parlament  
 1017 Wien

1992 -04- 24  
 zu 24751J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2475/J-NR/92, betreffend den Rücktritt der Ensemblevertretung des Wiener Burgtheaters als Folge der Vertragsverlängerung für Burgtheaterdirektor Claus PEYMANN, die die Abgeordneten Mag. Cordula FRIESE und Genossen am 27. Februar 1992 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Warum haben Sie die Vertragsverlängerung, ohne das für Montag, 24.2.1992 angesetzte Gespräch mit der Ensemblevertretung abzuwarten, via Medien, fixiert?

Antwort:

Aufgrund zahlreicher Gespräche, die ich noch während der Amtszeit als Generalsekretär des Bundestheaterverbandes mit der Ensemblevertretung führte, bestand eine intakte Gesprächsgrundlage, wobei die gegenseitigen Positionen von Anfang an bekannt waren. Ebenso war der Zeitpunkt für das abschließende Gespräch mit Herrn Peymann öffentlich bekannt. Die Ensemblevertretung und die Herren des Betriebsrates vor der Bekanntgabe der Vertragsverlängerung nur einzuladen, um formell das Nichteinverständnis zu dokumentieren, hätte als Zynismus empfunden werden können. Noch dazu, da ich im Jahre 1989 bei meiner Amtsvorgängerin erlebt habe, wie mit einem derartigen reinen Informationsgespräch

- 2 -

auch von Seiten der Ensemblevertretung umgegangen wurde. Bei dem für Montag, den 24. Februar 1992, vorgesehenen Gespräch sollte die zukünftige Zusammenarbeit, insbesondere im Hinblick auf konkrete klimatische Verbesserungen besprochen werden.

2. Sind Sie der Ansicht, daß die ohnehin mit großen Problemen - in wirtschaftlicher und personeller Hinsicht - behaftete Führung des Burgtheaters unter Direktor Claus Peymann, durch das Fehlen einer Ensemblevertretung erleichtert wird?

Antwort:

Die Führung der Direktionsgeschäfte obliegt ausschließlich dem Direktor, der Ensemblevertretung kommt in dieser Hinsicht kein Mitwirkungsrecht zu.

3. Wie stellen Sie sich künftig eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Ensemblevertretung, einem Gremium, das von Ihrem Amtsvorgänger, Bundesminister Dr. Fred Sinowatz, zur Verstärkung des Informationsflusses zwischen Schauspielern, Burgtheaterdirektor und Ministerium geschaffen wurde, vor?

Antwort:

Die Aufgaben der Ensemblevertretung, die genau umschrieben sind, geben die Kommunikation zwischen Ensemblevertretung, dem Burgtheaterdirektor und dem Bundesminister vor. Durch den freiwilligen Rücktritt der Ensemblevertretung und den Umstand, daß es bis heute zu keiner Neukonstituierung gekommen ist, ist es zu einer Unterbrechung der bisherigen Kontakte gekommen. Das Generalsekretariat und die Direktion sind jedenfalls jederzeit zu einer Weiterführung der Gespräche bereit.

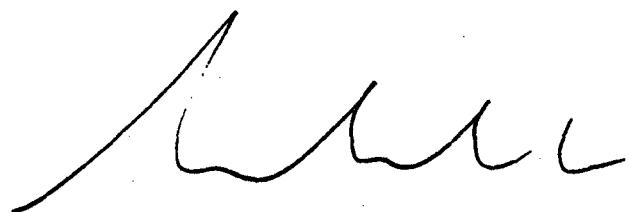
- 3 -

4. Welche Veranlassungen treffen Sie, um eine stärkere Einbindung des Ensembles des Burgtheaters in den Schauspielbetrieb zu gewährleisten?

Antwort:

Der Schauspielbetrieb des Burgtheaters wird voll vom Ensemble des Burgtheaters bestritten.

Darüberhinaus wurde Herr Peymann beauftragt, Spannungen, so sie im Ensemble existieren, so weit wie möglich zu minimieren.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Müller".